

Inhalt

	<u>Seiten</u>
Vorwort und Anleitung	4
Gattung Alltag	5
Familie und Kinder	6 - 8
- Edgar Degas <i>Die Familie Bellelli</i> (1860-1862)	
- Paula Modersohn-Becker <i>Mädchen mit Katze im Birkenwald</i> (1904)	
Armut	9 - 11
- Pieter Bruegel der Ältere <i>Alte Bäuerin</i> (um 1563)	
- Carl Spitzweg <i>Der arme Poet</i> (1839)	
Arbeitswelt	12 - 14
- Adriaen Ostade <i>Fischverkäuferin</i> (um 1660-1670)	
- Jean François Millet <i>Mann mit einer Hacke</i> (1862)	
Essen und Trinken	15 - 17
- Adriaen Brouwer <i>Schlachtfest</i> (um 1630-1640)	
- Albin Egger-Lienz <i>Das Mittagessen</i> (1910)	
Feste, Feiern und Vergnügen	18 - 20
- Pieter Bruegel der Ältere <i>Die Bauernhochzeit</i> (um 1568)	
- Édouard Manet <i>Die Bar in der Folies-Bergères</i> (1881-1882)	
Sünde und Tugend	21 - 23
- Hieronymus Bosch <i>Der Zauberkünstler</i> (1475-1480)	
- Albin Egger-Lienz <i>Das Tischgebet</i> (1923)	
Land- und Stadtleben	24 - 26
- Pieter Bruegel der Ältere <i>Bauerntanz</i> (1568)	
- Adrian Berger <i>Dubai</i> (2016)	
Freizeit	27 - 29
- Carl Spitzweg <i>Der Schmetterlingsfänger</i>	
- Mary Cassatt <i>Die Bootsfahrt</i> (1893-1894)	
Reformation	30 - 31
- Quentin Massys <i>Der Geldverleiher und seine Frau</i> (1514)	
Die Niederlande und das Goldene Zeitalter	32 - 34
- Adriaen Brouwer <i>Der bittere Trank</i> (um 1630-1640)	
- Jan Vermeer <i>Milchausgießende Magd</i> (um 1658-1668)	
Alltagsdarstellung im 18. Jahrhundert	35 - 36
- Jean-Baptiste Siméon Chardins <i>Seifenbläser</i> (2. Drittel des 18. Jahrhunderts)	
Alltagsdarstellung im 19. Jahrhundert	37 - 40
- Gustave Courbet <i>Die Kornsieberinnen</i> (1855)	
- Winslow Homer <i>Es frischt auf</i> (1876)	
Alltagsdarstellung im 20. Jahrhundert	41 - 42
Glossar	43 - 44
Künstler	45 - 46
Epochen	47

Vorwort und Anleitung

Kunstthema Alltag (Genre) aus der mehrbändigen Reihe **Kunstthema** ist für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen 1 und 2 im modernen Kunstunterricht, in Kursen, Projekten und Arbeitsgemeinschaften nach einem innovativen und effektiven Konzept im Rahmen der Bildungsvorgaben und Standards entwickelt worden. Die Reihe umfasst die großen relevanten Kunstgattungen (Genres):

Band 1 **Kunstthema Landschaft**

Band 2 **Kunstthema Alltag**

Band 3 **Kunstthema Porträt**

Band 4 **Kunstthema Stilleben**

Jeder Band ist ein grundlegendes Lehr- und Lernbuch mit den formalen und inhaltlichen Grundlagen zu der jeweiligen Kunstgattung. Er enthält die bedeutendsten Künstler, repräsentative Meisterwerke, wichtige Fakten, prägnante Sachtexte, kreative Erarbeitungsaufgaben, sehr lernstarke ansprechende Haupt-, Ergänzungs- und Vertiefungsaufgaben mit vielen wertvollen Tipps. Ergänzt wird er durch ein umfangreiches Künstlerverzeichnis und Glossar mit der wichtigen Fachterminologie und eine übersichtliche Epochentabelle.

Exkurs: Die **Kunstgattung Alltag** beinhaltet die Wiedergabe der Alltagswelt unbekannter Menschen aus verschiedenen meist einfacheren Gesellschaftsschichten, Standes- und Berufsgruppen. Dazu gehören beispielsweise die Themen Armut, Tugend, Laster, Ess- und Trinkgewohnheiten, Stadt- und Landleben, Sport, Feste, Freizeit und Arbeit. Historische Ereignisse sind nicht das Thema. Der Gattungsursprung liegt im Altertum. So zeigen die ägyptischen Wandbilder und griechischen Vasen und Krüge Szenen aus dem Alltag. In der Gotik sind sie bevorzugt in Wandteppichen und Grafiken zu sehen. Im Barock wird die Gattung in den Niederlanden noch eigenständiger. Mit dem Realismus des 19. Jahrhunderts nimmt ihre Vielfalt bis in die Gegenwartskunst weltweit zu. Den Schülerinnen und Schülern wird neben ihrem künstlerisch-kommunikativen Handeln die gesellschaftliche und eigene Beziehung zu ihrem Alltag bewusster und die damit verbundene Verantwortung.

In der erfolgreichen praktischen Erprobungsarbeit mit **Kunstthema Alltag** zeigten alle Schülerinnen und Schüler schnell ein sehr großes Interesse, eine starke Begeisterung und hohe Motivation, Inhalte aufzunehmen und kreativ gestalterisch mit unterschiedlichen Materialien umzusetzen. Das Lehr- und Lernwerk kann direkt ohne große Vorbereitung insgesamt, mit Bereichen oder Einzelthemen in der Unterrichtspraxis eingesetzt werden. Hauptarbeitsmittel sind Farbstifte und Tuscharben. Eindeutige Zeichen geben schnell und eindeutig die nützlichen Orientierungshilfen:



Viel Spaß und Erfolg mit dem Lehr- und Lernbuch **Kunstthema Alltag** wünschen der **Kohl-Verlag** und **Eckhard Berger**

Mehr Informationen, Empfehlungen und Tipps: www.kohl-verlag.de

i Gattung Alltag

Die Alltagsdarstellung umfasst die naturalistische, realistische und in Stilen veränderte Wiedergabe von Ausschnitten aus dem Leben der Menschen von der Antike bis heute.

Bevorzugt ist der Bereich der Malerei (Genremalerei). Im Mittelalter ist der grafische und später mit der Erfindung der Kamera der fotografische dazugekommen. Diese Darstellung ist in der Kunst eine eigenständige Gattung neben **Porträt**, **Stilleben**, **Landschaft** und **Historienmalerei**.

In ihrer etwa zweitausendjährigen Geschichte veränderte sich immer wieder ihr Rang innerhalb der Gattungen. In mehreren Kunstepochen war sie nicht vorhanden oder war völlig unbedeutend.

Andre Felibien, Sekretär der **Französischen Akademie**, betonte in seinen Vorträgen ihren Stellenwert in der Renaissance. Sie lag auf dem dritten Platz. Der Historien- und Porträtmalerei galt der Vorzug.

Eine scharfe Abgrenzung zu anderen Kunstgattungen gibt es nicht. So kann ein Bild gleichermaßen zu dem Bereich Alltag, Landschaft oder auch Porträt gehören. Hauptmerkmal der Gattung Alltag ist, dass das Motiv nicht idealisiert, sondern realistisch mit und ohne Abstraktionsgrade und mit oder ohne moralischer oder sozialkritischer Botschaft dargestellt wird. Es kann berichten oder nur dekorativ sein. Die Alltagswirklichkeit wird nicht erfunden, sondern als typische Momentaufnahme wiedergegeben.



Pieter Bruegel der Ältere **Bauerntanz** 1568

Laster, Land- und Stadtleben, Feste und Feiern, Essen und Trinken, Freizeit, Reisen und Erholung.

Alltagsszenen gab es bereits im ägyptischen Altertum auf Wänden und im griechischen auf Vasen, Krügen und Wänden. Auch auf römischen Wandfresken waren sie, wie Ausgrabungen in der Stadt Pompeji zeigen. In der späten Gotik sind sie in Holzschnitten, Kupferstichen und auf Wandteppichen zu finden. Im Barock wurden sie eine eigenständige Gattung, die in der niederländischen Kunst ihren Höhepunkt fand. Danach wuchs das Themenspektrum bis heute.

Pieter Bruegel der Ältere zeigte Menschen bei ausgelassenen Feiern, **Gustave Courbet** bei ihrer harten Landarbeit, **Paula Modersohn-Becker** in ihren einfachen Lebensverhältnissen, **Käthe Kollwitz** in ihren sozialen Benachteiligungen und **David Hockney** in ihren idyllischen Umgebungen. Die dargestellten Menschen sind anonyme Figuren. Die Themen und Themenbereiche sind sehr vielfältig. Dazu gehören Armut, Arbeit, Berufe, Familie und Kinder, Tugend und

- A**
- Beschreibe die Gattung **Alltag**.
 - Welche Themenbereiche wurden dargestellt?
 - Nenne weitere Kunstgattungen.
 - Gab es eine scharfe Abgrenzung zu ihnen?

i Familie und Kinder

Die Familie, Geschwister und Kinder sind immer wieder Thema in der Alltagskunst. Die niederländische Malerei begann früh, sie in vielen Bildern dazustellen. Unter dem Einfluss des **Protestantismus** wurde im 17. Jahrhundert allmählich die aus mehreren Generationen bestehende und in einem Haus gemeinsam wohnende Großfamilie von der Kleinfamilie abgelöst, die aus Kindern und Eltern bestand. Es gab viele Gemeinsamkeiten, zum Beispiel die Mahlzeiten am Tisch und eine klare Ordnung. Oberhaupt, Versorger und Ernährer war der Vater. Die Mutter war für die Erziehung und Führung des Haushaltes zuständig. Die Kinder waren gehorsam. Das Verhalten der Familie und der einzelnen Personen änderte sich bis heute. Die Rechte der Frauen und Kinder nahmen nach der Zeit zu.



Maarten van Heemskerck **Bildnis des Pieter Jan Foppesz. und seiner Familie** um 1530



Edgar Degas **Die Familie Bellelli** 1860-1862

Maarten van Heemkercks Bild ist ein Frühwerk und zeigt eine wohlhabende Familie aus Haarlem in den Niederlanden am Tisch vor oder nach einer Mahlzeit.

Edgas Degas machte während einer Studienreise nach Italien Skizzen von seiner Tante Laura und ihrer Familie, um sie später in seinem Atelier zu malen.



Fritz von Uhde
Die große Schwester 1885



Paula Modersohn-Becker
Mädchen mit Katze im Birkenwald 1904

Die Darstellung von Kindern ohne Eltern als Geschwister, als Freunde und einzeln in ihrer zumeist heimischen Umgebung nahm ab dem 19. Jahrhundert zu.

Paula Modersohn-Becker malte sie in ihren bescheidenen Lebensverhältnissen.



- A** - Beschreibe eines der Familienbilder.
- Nenne Unterschiede zwischen den Kinderbildern.

i Während einer Studienreise von 1857 bis 1859 skizzierte Edgar Degas die Familie seiner Tante Laura. In seinem Atelier in Paris malte er von 1860 bis 1862 sein berühmtes Meisterwerk **Die Familie Bellelli**.

 Male die Mutter und die beiden Kinder an. Ergänze den Vater im Hintergrund.

! Male deine Familie in einer beliebigen Position auf einem Zeichenblockblatt DIN A3. Benutze Pinsel und Tuscharben.



i Paula Modersohn-Becker, ein Mitglied der Künstlerkolonie in Worpswede bei Bremen, schuf viele Kinderbilder. Meistens zeigte sie die Kinder in ihren einfachen Verhältnissen mit einem ernsten, fast erwachsenen Gesichtsausdruck. In ihrem Bild **Mädchen mit Katze im Birkenwald** (1904) siehst du ein schlicht angezogenes Mädchen, das liebevoll schützend eine kleine Katze mit den Armen umschlungen hält. Zur Atmosphäre passend wählte die Künstlerin eine verhalten dunkle und kontrastarme Farbgebung.

 - Zeichne das Mädchen auf der Strichlinie weiter und male es an.

 - Schneide und klebe es beliebig auf ein Zeichenblockblatt.

 - Gestalte mit Pinseln und Tuschfarben einen Hintergrund, der ihren Ausdruck erklärt, zum Beispiel eine bedrohte Landschaft, ein Armenviertel oder eine Zerstörung durch Krieg oder Naturgewalt.

 Sammle Fotos mit Kindern in armen Verhältnissen aus Zeitschriften. Fertige daraus eine Collage.



i Reformation

1517 kam es zur Reformation, als **Martin Luther** 95 Thesen an die Tür der **Schlosskirche zu Wittenberg** schlug. Länder wie beispielsweise die Niederlande, Flandern und Deutschland wandten sich ganz oder teilweise gegen die katholische Kirche und den Papst.



Quentin Massys **Der Geldverleiher und seine Frau** 1514

ein flämischer Maler der Renaissance, schuf 1514 sein Bild **Der Geldverleiher und seine Frau**. Es zeigt ein gut gekleidetes Ehepaar mit gelangweilter Gesichtsmiene. Der Mann zählt Geld und die Frau blättert durch ein kunstvoll gestaltetes wertvolles Buch. Auf dem Tisch steht ein reflektierender Konvexspiegel, in dem der Künstler sein eigenes Spiegelbild darstellte.



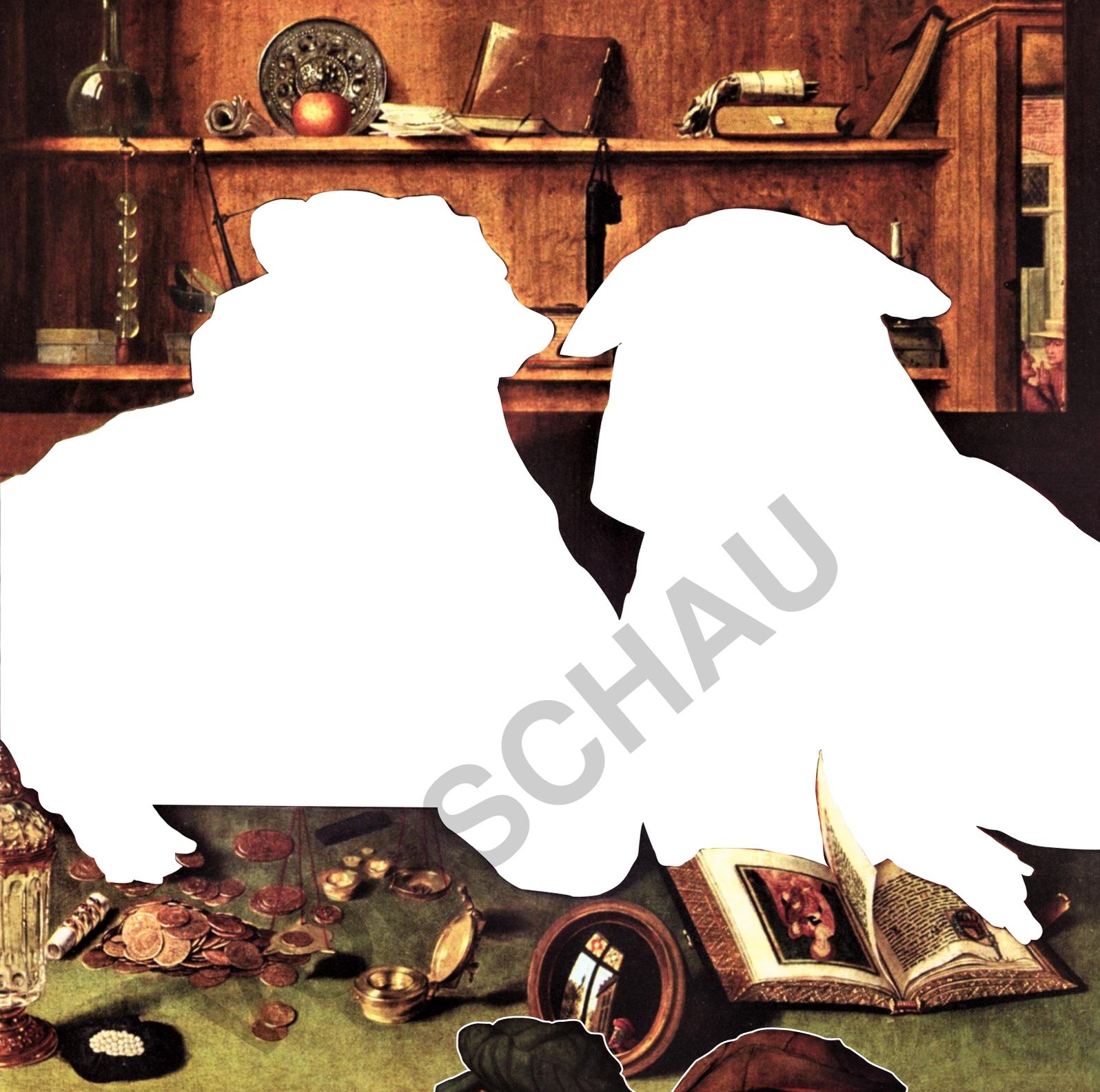
Viele andere Künstler machten sich ebenfalls einen Namen.

Die Alltagsmalerei war damit in Europa nicht erfunden. Es gab bereits Vorläufer. Dazu zählt **Vittore Carpaccio**, ein bedeutender Maler der Frührenaissance in Venedig. Er spielte aber nur eine untergeordnete Rolle. Erst mit dem Wirken des venezianischen Künstlers **Pietro Longhi** im 18. Jahrhundert wurde die Alltagsmalerei populär.

- A**
- Was geschah 1517?
 - Welche Entwicklung setzte in der Kunst ein?
 - Nenne die Motivschwerpunkte der Künstler Pieter Bruegel der Ältere und Marinus van Reymerswalede.
 - Wo gab es Vorläufer der Alltagsmalerei?

Im Rahmen dieser Entwicklung verloren Kunstwerke mit religiösen Inhalten zunehmend an Bedeutung. Eine neue Käufer-schicht in Mitteleuropa, wohlhabende Bürger, entstand. Sie waren nicht sehr interessiert an den großformatigen Prunkgemälden, sondern an kleineren Formaten mit Porträts, Stillleben und besonders Szenen aus dem Alltag. Sie wollten damit ihre Wohnhäuser schmücken. Besonders in den protestantischen Niederlanden entstand sehr schnell eine große Nachfrage.

Pieter Bruegel der Ältere schuf Bauernbilder und **Marinus van Reymerswaele** Motive über Religion und Alltag mit Habgier und Eitelkeit. **Quentin Massys**,



SCHAU



Quentin Massys **Der Geldverleiher und seine Frau** 1514

-  Zeichne das Paar in den Umriss und male es an.
-  Male das Paar in der Kleidung von heute in gleicher Haltung mit Pinseln und Tuschfarben auf einem Zeichenblatt DIN A3.



netzwerk lernen

zur Vollversion

i Alltagsdarstellung im 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert ging das Interesse an der religiösen und historischen Kunst weiter zurück. Immer mehr Künstler fanden ihre Themen in der Alltagswelt. Großformatige Werke entstanden.

In Schottland gewannen die dramatischen Werke von **David Wilkie** an Bedeutung. Der Engländer **William Powell Frith** fand seine Motive beim Pferderennen, am Meer und auf Reisen. Er wurde vom Königshaus bewundert. Sein Kollege **Walter Sickert** thematisierte beispielsweise Straßenszenen und Innenräume.



David Wilkie **Der erste Ohrring** 1835



Jean-François Millet **Sämann** 1850

In Frankreich waren in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die beiden Realisten **Jean-François Millet** und **Gustave Courbet** führend. Beide lehnten die Romantik ab. Millet konzentrierte sich auf ländliche und dörfliche Szenen ohne Idealisierungen. Courbets Themen umfassten beispielsweise Bauern, Arbeiter und Landschaften.



Gustave Courbet **Die Kornsieberinnen** 1885

→ **A**

Honoré Daumier stellte in Zeichnungen und Drucken teilweise sozialkritisch mit Elementen der Karikatur das Alltagsleben der Männer und Frauen dar. Eine andere Kategorie der Alltagskunst kam hinzu, Szenen in Afrika, zum Beispiel in Tunesien, Ägypten und Algerien.

Einer der bekanntesten Vertreter war **Jean-Léon Gérôme**.

In Deutschland wurde das Kunstthema Alltag von **Adolph von Menzel** besonders durch sein meisterhaft gefertigtes Gemälde **Eisenwalzwerk** (1872-1875) bekannt gemacht.



Edgar Degas **Jockeys vor der Tribüne** 1869-1872



Winslow Homer **Es frischt auf** 1876

Die Gattung fand durch die impressionistischen Künstler schließlich ihren Höhepunkt. Dazu gehörten beispielsweise **Frédéric Bazille, Édouard Manet, Edgar Degas, Mary Cassatt, Paul Signac, Henri de Toulouse-Lautrec, Berthe Morisot, Georges Seurat** und **Claude Monet**.

Mehrfach wurde das vielfältige Leben in und um Paris dargestellt. Die Künstler malten oft mit ihrer Ausrüstung, Pinsel, Staffelei und Farbpalette, direkt vor Ort oder machten Skizzen für die Arbeit im Atelier.

Illya Jefimowitsch Repin aus Russland malte realistische Szenen von der Wolga und religiösen Prozessionen. Sein Kollege **Konstantin Savitzky** konzentrierte sich auf Szenen mit Arbeitern.

In Amerika beeindruckten die Künstler **Winslow Homer** und **Thomas Eakins** mit Bildern aus vielen Lebensbereichen.



- A**
- An welchen Kunstgattungen ging das Interesse im 19. Jahrhundert zurück?
 - Beschreibe die Themenschwerpunkte der englischen Künstler **William Powell Frith** und **Walter Sickert**.
 - Mit welchem Bild wurde Adolph von Menzel bekannt?
 - Nenne fünf impressionistische Künstler, die in ihrer Arbeit sich auch dem Thema Alltag widmeten.
 - Ordne die Motivbereiche den Künstlern **Illya Jefimowitsch Repin** und **Konstantin Savitzky** zu: Szenen von der Wolga, religiösen Prozessionen und Arbeitern.



Gustave Courbet
Die Kornsieberinnen 1855

i Gustave Courbet dokumentierte in vielen Bildern die harte, entbehrungsreiche Arbeit der Bauern in seiner Heimat. Sein großes Interesse galt auch der Frauenarbeit. Das Bild zeigt seine beiden Schwestern beim Sieben des Getreides. Vorne siehst du die ältere, Zoe, und hinten die jüngere, Juliette. Sein Sohn Desiré schaut gerade neugierig in den Schrank.

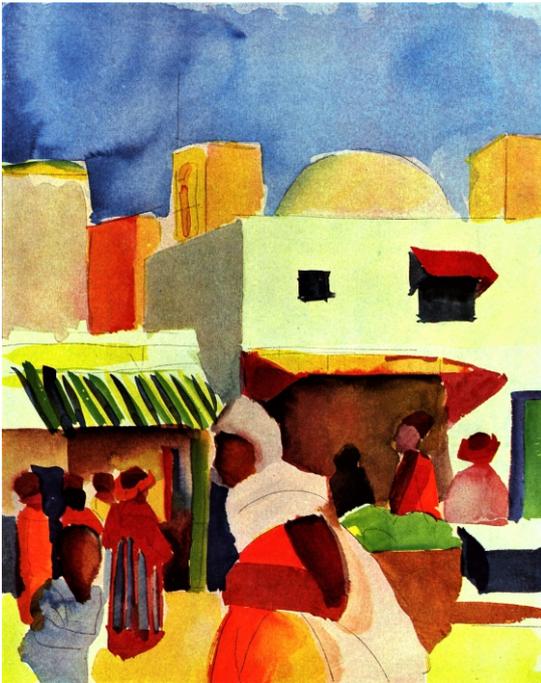
- Beschreibe den weiteren Inhalt.
- Male den Schrank mit den Gegenständen an.

netzwerk weiter an.
lernen



zur Vollversion

i Alltagsdarstellung im 20. Jahrhundert



August Macke **Markt in Algier** 1914



Umberto Boccioni **Unter der Pergola in Neapel** 1914

Im 20. Jahrhundert entwickelte sich in der Alltagskunst eine stilistische Vielfalt in den neu entstandenen unterschiedlichen Richtungen, zum Beispiel im Expressionismus, Fauvismus, Futurismus und Realismus.

Der Expressionist **August Macke** beobachtete auf seiner Studienreise nach Tunis das Leben der Menschen und malte unter Weglassung von Details **Markt in Algier**. **Paula Modersohn-Becker** zeigte ausdrucksstark das einfache Leben der Menschen in dem und um den Künstlerort **Worpswede** bei Bremen. **Umberto Boccioni** schuf futuristisch abstrahiert **Unter der Pergola in Neapel**.

Nach dem 1. Weltkrieg entstand besonders im Rahmen der Neuen Sachlichkeit eine gesellschaftskritische Darstellung der Alltagswirklichkeit in ihren zahlreichen Facetten. Bekannte Vertreter waren **Otto Dix**, **George Grosz** und **Käthe Kollwitz**.

Thematisch und stilistisch etwas verändert entwickelte sich in Amerika zwischen 1920 und 1940 der **Amerikanische Realismus** oder die **American Scene** mit dem Ziel, den **American Way of Life** möglichst genau und teilweise sozialkritisch abzubilden. Führende Vertreter waren **Edward Hopper** und **Grant Wood**.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden viele Künstler mit einem Ausstellungs- und Berufsverbot belegt. Ihre Werke wurden als **entartet** gebrandmarkt. Nur für das System werbende realistische Kunst war willkommen. Als Folge gingen viele Künstler ins Exil. **Paul Klee** verließ Deutschland und hielt sich in Bern in der Schweiz auf, um weiter arbeiten zu können.

In der Sowjetunion entstand der **Sozialistische Realismus** (Foto) nach 1930. Die Kunst wurde propagandistisch zur Verbreitung und

